№ 9. 1848.

Redacteur: G. Köhler.

Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 2. März.

Die Kleinkinder-Bewahranstalt zu Görlitz.

Die erste Anregung zur Errichtung dieser wohlthätigen und menschenfreundlichen Anstalt ging, wie schon so vieles andere Gute und Nützliche, von der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung aus, welche im wohlverstandnen Interesse der hiesigen unbegüterten Eltern, namentlich solcher aus der Arbeiterklasse, die ihre kleinen Kinder wegen auswärtiger Arbeit zu beaufsichtigen und zu warten verhindert sind, bereits unterm 10. Februar 1843, sodann wiederholt in der Versammlung am 8. December 1843 den Antrag stellten, aus dem dringenden Grunde,

„weil es von höchster Wichtigkeit sei, durch verständige sorgsame Leitung die Keime des Guten im zarten Kinderherzen zu wecken und den schädlichen Eindrücken vorzubeugen, welche Mangel an Beaufsichtigung in den ersten Jahren für das künftige Leben herbeiführen" ·

ehebaldigst mit Einrichtung einer Kleinkinder-Bewahranstalt vorzugehen. Der verstorbene Ober-Bürgermeister Demiani nahm daher die Organisation des Institutes, für dessen Begründung die Vertreter der Stadtgemeinde so bereitwillig Hand und Hülfsmittel geboten hatten, mit aller Kraft seines, für das Wohl der Stadt entflammten Geistes auf und am 11. November 1844 konnte bereits die Anstalt mit 24 Kindern eröffnet werden.

Vorläufig wurde der Umfang der Anstalt auf ein Maximum von funfzig Kindern angenommen. Das Local, da ein öffentliches Gebäude dazu nicht vorhanden ist, mußte miethweise beschafft werden und wurde solches, nebst dem unentbehrlichen Garten als Spielplatz für die Kinder, im Hause des Lohgerbermeister Roder jun. (No. 666.) gegen jährlich 125 Thaler Miethe erlangt, worin die nöthigen Räume für die Anstalt eingerichtet wurden. Als nothwendige Räume wurden hierbei erkannt:

1) ein geräumiges Zimmer zum Aufenthalt der Kinder;
2) ein Krankenzimmer;
3) ein Reinigungszimmer, nebst Gelegenheit zum Umkleiden, Aufbewahrung der Kleidungsstücke;
4) eine Küche;
5) Wohnung der Aufseherin;
6) Vorrathskammer;
7) Waschhaus mit Trockenplatz.

Alle Lokalien für die Anstalt in einem der Commune gehörigen Hause zu gewinnen, mußte der Zukunft vorbehalten bleiben und liegt es namentlich im Plane, dieselben in dem neuen Schulgebäude, welches für die Nicolaistadt in der Nähe der Nicolaikirche noch in diesem Jahre gebaut werden soll, einzurichten.

An Personale mußten angenommen werden:

1) eine Vorsteherin oder Hausmutter,
2) eine Köchin,
3) eine Wärterin,

wogegen der Lehrer in dem Personal der Volksschullehrer vorhanden war. Obgleich mit möglichster Ersparniß zu Werke gegangen wurde, so ergab sich dennoch bei Ueberschlagung der Kosten, daß, außer der Miethe für das Lokal, dessen Einrichtung 2c. 2c. ein jährlicher Verwaltungs-Aufwand

von 855 rthlr., nämlich an Gehalten 455 rthlr. und an Alimenten bei 25 Kindern (pro Kopf täglich c. 1 sgr. 3 pf.) 400 rthlr., nothwendig ward, welcher mit Unterhaltungskosten auf 910 rthlr. stieg und von der Stadtkasse getragen werden muß. Der Vorsteherin oder Hausmutter wurde außer der Aufsicht über die Verpflegung und Erziehung der Kinder, vorzüglich die Leitung der Handarbeiten und der geordneten wie freien Spiele übertragen, wogegen der Lehrer die Vorbereitung der Kinder zum künftigen Schulunterricht (in wöchentlich 10 Stunden) übernahm. Die bewährteste Methode für Kinder dieses Alters „durch einfache, dem Fassungsvermögen derselben angemessene Erzählungen zu belehren, die Erzählung durch Anschauung zu unterstützen und durch Fragen zu unterbrechen", wurde dabei als Richtschnur vorgesteckt. Für das wichtige Amt einer Vorsteherin ward in der Person der verwittweten Frau Prediger Meyer geb. Stiller eine höchst geeignete Frau gefunden, welche jedoch, da sie sich verheirathete, im Jahre 1846 ausschied und durch die jetzige Vorsteherin, verwittwete Frau Oberlehrer Kröhne ersetzt wurde, welche noch jetzt die Anstalt mit seltener Sorgfalt und Geschicklichkeit, als eine wahre Mutter der ihrer Pflege überwiesenen kleinen, zarten Kinder leitet.

(Fortsetzung folgt.)

Erwiderung

auf den in voriger Nummer des Görlitzer Anzeigers enthaltenen Aufsatz: „Hoffentlich ein Wort zu seiner Zeit!"

In Bezug auf obigen Aufsatz erdreustet sich ein schlichter Landmann seine Meinung in nachstehenden Worten auszusprechen:

Der Herr Verfasser jenes Aufsatzes beleuchtet, und hoffentlich in der besten Meinung, die sich in neuerer Zeit hier und da bildenden Dorfgemeinschaftlichen Feuer-Versicherungs-Vereine, und spricht darüber sein gänzliches Mißfallen aus. Obschon seine Ansicht mitunter nicht ganz ohne Grund ist, so giebt derselbe doch durch seine Sprache zu erkennen, daß Dasjenige, welches etwa durch eine Dorfgemeinde ans Tageslicht gefördert wird, nur aus Unklugheit und Unkenntniß entquellen könne. Wahrscheinlich hat der Herr Verfasser nicht erwogen, daß auch eine Dorfgemeinde einen so höchst wichtigen Gegenstand vorher reiflich erwägt und sich in Allem völlig einiget, bevor ein so scheinbar gewagter Schritt geschieht. Wohl wird es sich weder ein vernünftiger Ortsvorstand, noch sonst Jemand in einer Gemeinde beikommen lassen: Mitglieder zum Beitritt zu einem dergleichen Vereine zu überreden. Denn früher oder später würde solches nur nachtheilige Folgen mit sich bringen, und es würde ein solches Verfahren an Unklugheit grenzen.

Daß dergleichen Vereine keinen gesetzlichen Anhalt haben, ist sehr einleuchtend; und sollte wider Verhoffen hier und da ein Mitglied seiner Verpflichtung nicht nachkommen resp. gänzlich aus dem Vereine ausscheiden, so muß eine Gemeinde sich solches gefallen lassen, und ist deshalb die Sache noch nicht auf Sand gebaut. Denn, auch jetzt steht es Jedem frei, aus der bestehenden Feuer-Societät auszuscheiden, auch wenn ein solcher nach gehabtem Brandunglück sein Entschädigungs-Kapital bezogen hat —.

Was die gesetzlichen Bestimmungen anlangen, welche diese Privat-Vereine außer Acht gelassen zu haben scheinen, so dürfte für's Erste die Abmeldung der Mitglieder aus der gegenwärtigen Feuer-Societät genügen; und zweitens werden dergleichen auszuscheidende Gemeinden nicht ermangeln, allem Uebrigen, was das Gesetz vorschreibt, zu gehöriger Zeit nachzukommen.

Der Herr Verfasser rügt ferner: wie es an Frechheit grenze, wenn Unverständige aussprächen: „uns wird kein Brandunglück treffen, bevor wir nicht einen hinlänglichen Fonds haben." Sollte, was jedoch bezweifelt wird, ein Unkluger diese Worte geäußert haben, so wäre solches allerdings, wenn auch nicht frech, doch höchst einfältig gesprochen. Doch, auch gelehrte Männer fehlen, wie sollte man nicht so etwas einem Ungelehrten verzeihen?

Ob aber die sich schließenden Vereine nur ein Traum sein werden, muß und wird die Zeit lehren! Denn auch beim Entstehen der gegenwärtigen Feuer-Societät träumten wir von einer Erleichterung, aber — es war nur ein Traum!

Endlich legt der Herr Verfasser jenes Aufsatzes zur Last, daß durch dergleichen Vereine viele Mitglieder abgehalten werden: der vom Staate aner-

kannten Feuer-Societät beizutreten, welche nur wahres Vertrauen und Garantie gewährt. Viele Sachverständige Männer aber haben schon längst behauptet, daß die gegenwärtige Societät zu viele Schattenseiten habe, und wodurch das wahre Vertrauen schon längst höchst geschwächt ist. Sollte, was sehr zu wünschen wäre, eine Umgestaltung der jetzigen Feuer-Societät in's Leben treten, wodurch eine Erleichterung für die Betheiligten zu hoffen wäre, dann wird jede Gemeinde ihr Interesse wahrnehmen und gern und willig beitreten. So lange aber solches nicht geschieht, sollte man nicht mit scheelen Augen auf die jetzt in's Leben tretenden Privat-Vereine blicken, sondern gern sehen, wenn solche Gemeinden sich der Zeit, nach getroffenen Uebereinkommen, nöthigen Falls zu unterstützen gedenken.

Tr. —t.

Aufmunterung zum Anbau des türkischen Waizens (Zea Mays).

Eins der nützlichsten und zugleich einträglichlichsten ökonomischen Gewächse ist unstreitig der türkische Waizen, wenn derselbe leider in hiesiger Gegend auch noch nicht angebaut wird, obschon er alle Jahre, selbst in ungünstigen Sommern reifen Saamen bringt. Ich theile hier in Kürze die Behandlung beim Anbau, sowie den Nutzen in der Hauswirthschaft mit.

Man bereitet das Land, worauf man den Saamen des türkischen Waizens bringen will, wie alles Land, worauf man Hackfrüchte, z. B. Kartoffeln, Kraut, Runkelrüben u. s. w. bauen will, zu; nämlich den Dünger wo möglich im Herbste untergepflügt, im Frühjahr querdurch geackert (geruhrt), geeggt, wieder in Beete gefahren und dieselben noch einmal geeggt; dann steckt man ungefähr vom 10. bis 12. Mai etwa 2 — 3 Kerne türkischen Waizen in Reihen 1 Fuß im Quadrat von einander. Wenn dann der Saame aufgegangen ist und die Pflanzen anfangen zu wachsen, zieht man die schwächsten zwei heraus und läßt die kräftigsten stehen, lockert sodann mit einer Hacke, oder wenn man den Anbau desselben im Großen betreiben will, mit einem Jätpfluge das Land. Wenn die Pflanzen etwas größer sind, wiederholt man das Auflockern noch einmal und häufelt dann noch mittelst einer Hacke oder eines Häuselpfluges dieselben an. Weiter ist keine Behandlung bis zur Zeit der Erndte nöthig, außer daß man kurz vorher, ehe die völlige Reife der Kolben eintritt, die männlichen Blüthen abschneidet.

Sobald die Kolben völlig reif sind, werden sie abgebrochen und man entfernt die Blätter, worinnen dieselben eingewickelt sind, bis auf ein Blatt, welches ringsum die Kolbe deckt, bindet immer einige Kolben zusammen und hängt dieselben an einem trocknen, luftigen Orte auf. Nun dürfte das Ausbringen des Saamens aus der Kolbe zuerst einige Schwierigkeit verursachen, weil bis jetzt bei uns noch keine Maschine vorhanden ist, welche sich aber, sobald der Anbau des türkischen Waizens im Großen erfolgt, bald anschaffen läßt.

Der Ertrag einer einzigen Pflanze, zu zwei Kolben Erndte gerechnet, giebt mehr denn 100fachen Ertrag. Wenn man nun auch kein Stroh erhält, wie bei den Halmfrüchten, so können doch die Stengel, wenn dieselben trocken sind, kurz gehauen und in Bündel gebunden, statt Brennmaterial benutzt werden.

Der Nutzen dieser Pflanze für die Oekonomie ist zu groß und einleuchtend, und es wäre sehr wünschenswerth und erfreulich, wenn die Herren Oekonomen hiesiger Gegend doch einmal einen Versuch wagen würden, den Mays anzubauen. Man benutzt ihn jetzt nicht blos zur Mastung für die Thiere, sondern bereitet auch ein sehr feines Mehl zu allerlei Backwerken, auch Gries, welcher sehr wohlschmeckend ist, daraus.

Herbig.

(Von der naturf. Gesellschaft hierselbst.)

Thermometerbeobachtungen auf der Landeskrone und in Görlitz v. 1. Jan. bis 22. Febr. 1848.

Landeskrone.*)			Görlitz. Früh.	Mittags.	Abends.	
Den 1. Januar,	— 8	(Schneegestöber.)	— 5	— 5	— 5	Ostwind, (trübe. Nachts viel Schnee, etwas Regen.)
= 2. =	— 11		— 5	— 4	— 5	O. N. W N. W. (trübe.*)
= 3. =	— 16		— 5	— 3½	— 5	N. W. (trübe.)
= 4. =	— 12½		— 7½	— 7	— 10	O. trübe, hell, (sternhell.)
= 5. =	— 11½		— 13	— 12	— 14	O. (hell.)
= 6. =	— 10		— 17½	— 12	— 15	O. (hell.)
= 7. =	— 9½		— 18	— 13	— 15	O. (hell.)
= 8. =	— 7		— 13	— 8½	— 11	O. (trübe, bewölkt, trübe.)
= 9. =	— 9	(W.)	— 13	— 10	— 8½	O. (trübe u. starker Wind.)
= 10. =	— 8		— 8½	— 7½	— 9	O. (trübe, Wind.)
= 11. =	— 8		— 9	— 7	— 8	O. (trübe, etwas Schnee.)
= 12. =	— 7½	(W. m. Schneegestöber.)	— 7½	— 7½	— 8	O. O. W. (trübe.)
= 13. =	— 2	(O. und viel Schnee.)	— 3	— 2	— 7	N. W. (trübe, viel Schnee.)
= 14. =	— 10	(Nebel.)	— 12	— 10	— 10½	N. W. (trübe, hell, trübe.)
= 15. =	— 10½	—	— 10½	— 10½	— 10	N. W. (trübe.)
= 16. =	— 9½	—	— 10	— 9	— 10	N. (trübe.)
= 17. =	— 10	—	— 13	— 10	— 11	N. (trübe.)
= 18. =	— 11	—	— 10½	— 10	— 13½	O. (trübe, hell, hell.)
= 19. =	— 10½	—	— 15	— 8	— 10	S. S. O. (trübe, ½ 7 Uhr ein starker Blitz.)
= 20. =	— 9	—	— 12½	— 8	— 10	S. O (trübe.)
= 21. =	— 8	—	— 11½	— 9	— 9	O. (trübe.)
= 22. =	— 6	(Klares Wetter.)	— 8	— 5	— 5	O. (trübe.)
= 23. =	— 5½	(Nebel.)	— 6½	— 6½	— 6	O. NO. NO. (trübe.)
= 24. =	— 7	—	— 7	— 6	— 7	NO. N. N. (trübe.)
= 25. =	— 8	(Schnee.)	— 9	— 8	— 11	N. N. (trübe und Schnee.) NO. (trübe.)
= 26. =	— 14	(Klares Wetter.)	— 12	— 11	— 15	O. O. O. (trübe.)
= 27. =	— 15		— 15	— 13½	— 15	O. O. O. (hell.)
= 28. =	— 11	Sturm bei klarem Wetter, in der Tiefe Staub- und Schneewolken, so daß keine Ortschaft in der ganzen Gegend zu sehen war.	— 17½	— 15	— 12	N. O. NO. NO. (hell.)
= 29. =	— 5½		— 10	— 6½	— 7	S. S. S. (Sturm spät A.)
= 30. =	— 4		— 8	— 5	— 6	SWW. W. W. (Sturm.)
= 31. =	— 4		— 7	— 5½	— 6	W. W. W. (trübe, Sturm.)
Den 1. Februar	— 1		— 4	— 3½	— 4	W. W. W. (trübe.)
= 2. =	— ½		— 4	— 2	— 1	W. (hell) W. (trübe, Schnee) W. (trübe.)
= 3. =	— ½		— 3½	— ½	— 3	W. (trübe) NW. S. (hell.)
= 4. =	— 1		— 3	— ½	— 1½	S. SW. SW. (hell, Sturm)
= 5. =	— 3		— 4	— 1½	— 1½	S. (hell) S. (bew., Regen, Schn.) S. (trübe, Sturm.)

*) Die Beobachtungen wurden von Herrn Frenzel stets früh bei Sonnenaufgang gemacht und niedergeschrieben; das Thermometer war gegen Südost angebracht.

*) Die Angabe der Winde entspricht in der Reihenfolge den Zahlen der Beobachtungsstunde.

Den 6. Februar	+ 2	— ½	0	+ ½	SW. (R.) W. (tr.) W. (tr.)
„ 7. „	— 2	— 3	— 1	— 1½	NW. NW. O. (trübe) Ncht. Schnee.
„ 8. „	+ 3	— 2½	— 2½	— 4	SO. (Regen) O. O. (trübe)
„ 9. „	+ 1	— 2	+ 1	0	O. (trübe) S. (hell) S. (hell)
„ 10. „	+ 2	+ ½	+ 2	+ 2	S. SW. SW. (bewölkt.)
„ 11. „	+ ½	— 1	+ 1½	0	S. S. (hell) SW. (trübe.)
„ 12. „	+ 1	0	0	+ 1	SW. (bewölkt) W. W. (tr.)
„ 13. „	— ½	— ½	— 1	+ 2	SW. (hell) S. W. S. W. (tr.)
„ 14. „	+ 2	0	+ 2	+ 1½	SW. S. S. (bew., Wind.)
„ 15. „	+ 2	— 1	+ 1½	— ½	SW. (bewölkt) SW. (trübe) NW. (trübe.)
„ 16. „	+ 1½	0	+ ½	— ½	S. SW. SW. (hell.)
„ 17. „	+ 1	— 1½	— 1½	— ½	SW. SW. (tr.) NW. (tr.)
„ 18. „	0	— 1½	— 2	— 2	NW. (Nachts Schnee) N. N. (trübe.)
„ 19. „	— 3	— 3½	— 4	— 4	N. N. N. (trübe).
„ 20. „	— 1	— 3½	— 2½	— 1	SW. S. S. (trübe.)
„ 21. „	+ 2	— 2	— ½	— 1	S. (hell) SO. (trübe) SO. (trübe, Schnee.)
„ 22. „	+ 2	— 1	0	— ½	SW. W. SW. (trübe.)

Wenn Herrn Frenzel's Beobachtungen ganz genau aufgezeichnet sind, so ergiebt die Vergleichung merkwürdige Unterschiede, namentlich, daß im Durchschnitte die Temperatur auf dem Berge gelinder war, als hier in der Stadt, bei einem Höhenunterschiede von c. 650 Par. Fuß. Möchte Herr Frenzel geneigt sein, seine interessanten Beobachtungen fortzusetzen.

Der merkwürdige Sturm bei ganz klarem Wetter, welcher vom 28. Januar an mehre Tage anhielt, bis zu einer gewissen Höhe des Horizontes Massen von Staub und ganz trockenem Schnee herbeiwehte, verdiente eine genauere Erörterung der Sachverständigen. Anderwärts hat man den gelblichen Staub, welcher durch alle Fugen und die kleinsten Spalten eindrang, für Infusorien gehalten. Wir sahen einfach feinen Staub von Aeckern in demselben. Merkwürdig bleibt, daß dieser Sturm nur in einer gewissen, scharf begrenzten Region strömte. Sehr alte Leute selbst wissen sich auf eine ähnliche Erscheinung nicht zu erinnern.

Publikationsblatt.

[837] Brot- und Semmel-Taxe vom 26. Februar 1848.

1. Brottaxe der zünftigen Bäckermeister	das Pfd.	11 pf.
Semmeltaxe derselben	für 1 sgr.	11½ Loth.
2. Brottaxe des Bäckermeister Bräuer, No. 278., ...	das Pfd.	10 pf.
Semmeltaxe desselben	für 1 sgr.	13 Loth.
3. Brottaxe des Bäckermeister Lange, No. 638., ...	das Pfd.	1 sgr.
Semmeltaxe desselben	für 1 sgr.	12 Loth.
4. Brodtaxe des Bäckermeister Zschiesche, No. 478.,	das Pfd.	11 pf.

Görlitz, den 26. Februar 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[778] Die fahrbare Instandsetzung der Auffahrt zur Landskrone von dem Schlaurother Wege herauf bis zum ersten Rondel soll im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl unter den Submittenten, an den Mindestfordernden verdungen werden, weshalb an cautionsfähige Unternehmungslustige hierdurch die Aufforderung ergeht, von den auf hiesiger Rathhauskanzlei während der

gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht ausgelegten Anschlägen und Bedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre Forderungen unter der Aufschrift: „Submission wegen der Auffahrt zur Landskrone", versiegelt bis zum 8. März c. Abends auf gedachter Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 21. Februar 1848. Der Magistrat.

---

[897] Die Ausführung der Baulichkeiten zur Verbreiterung der Obergasse soll im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl unter den Submittenten, in Pausch und Bogen an den Mindestfordernden verdungen werden. Cautionsfähige Unternehmer werden deshalb aufgefordert, ihre Forderung unter der Aufschrift:

„Submission wegen Verbreiterung der Obergasse",

versiegelt bis zum 10. März c. Abends auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Bedingungen und Kosten-Anschlag während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 28. Februar 1848. Der Magistrat.

---

[898] Es soll die Ausführung der Erd- und Maurer-Arbeiten zur Herstellung eines unterirdischen Abzugs-Canals in der Neuen Biesnitzer Gasse im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl unter den Submittenten, an den Mindestfordernden verdungen werden, weshalb cautionsfähige Unternehmungslustige hierdurch aufgefordert werden, ihre Forderungen unter der Aufschrift: „Submission wegen des Canals in der Biesnitzer Gasse"

versiegelt bis zum 1. März c. Abends auf unserer Kanzlei abzugeben.

Die näheren Bedingungen, so wie der Anschlag, können während der gewöhnlichen Amtsstunden auf unserer Kanzlei eingesehen werden.

Görlitz, den 28. Februar 1848. Der Magistrat.

---

[747]

Gerichtliche Auction.

Der Mobiliar-Nachlaß des hierselbst verstorbenen Major a. D. Heinrich v. Polentz, bestehend in: 1 neuen goldenen Cylinderuhr, 1 goldenen Uhrkette mit Schlüssel, 1 Offizierdegen, 1 Paar Epauletts, 1 Uniformhut, 1 großen Spiegel mit gelb polirtem Rahmen, 1 großen Teppich, 1 Roßhaarmatratze, 4 Fenster-Marquisen, 1 gelb polirten Schreib-Sekretair, 1 Wäschschrank, so wie mehreren andern Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, mehreren Büchern und Landcharten, und zwar: Brockhaus' Conversations-Lexikon, Stein's neuer Atlas der ganzen Erde und 18 Hefte des Allgem. Wappenbuchs von Dorst 1846, wird im Auctions-Lokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst, im Termine Montags den 6. März d. J. und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant veesteigert werden.

Görlitz, den 18. Februar 1848. Königl. Kreis-Justiz-Rath.

---

[23]

Subhastations-Patent.

Die den minorennen Geschwistern Hüttig gehörige Häuslernahrung No. 6. zu Kodersdorf, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 560 Rthlr. Courant, soll Erbtheilungshalber

am 10. April 1848, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Kodersdorf subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur des Gerichts zu Görlitz, Petersgasse No. 320., einzusehen.

Görlitz, den 20. December 1847. Das Gerichtsamt von Kodersdorf.

---

[406]

Subhastations-Patent.

Die den Ortsrichter Horschig'schen Erben gehörige Gartennahrung No. 28. zu Ober-Horka, gerichtlich abgeschätzt auf 1100 Rthlr., soll Erbtheilungshalber auf

den 27. März 1848, Vormittag 11 Uhr, an Gerichtsstelle zu Ober-Horka

freiwillig subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und die Kaufsbedingungen sind in der Kanzlei des Gerichtsamts zu Görlitz einzusehen.

Görlitz, den 8. Januar 1848. Das Gerichtsamt von Ober-Horka.

---

[407]

Freiwillige Subhastation.

Die den minorennen Geschwistern Guthe gehörige Häuslernahrung No. 25. zu Ober-Horka soll Erbtheilungshalber auf

den 27. März 1848, Vormittag 11 Uhr, an Gerichtsstelle zu Ober-Horka

subhastirt werden. Die als Werth des Grundstücks 310 Rthlr. ergebende Taxverhandlung, Hypothekenschein und die Kaufsbedingungen sind in der Kanzlei des Gerichtsamts zu Görlitz einzusehen.

Görlitz, den 8. Januar 1848. Das Gerichtsamt Ober-Horka.

[848] Zur Verdingung des Baues eines neuen Schulhauses und Wirthschafts-Gebäudes hierselbst, sowie zur Lieferung des benöthigten Holzes, ist ein Licitations-Termin auf

den 17. März c., Nachmittags 3 Uhr,

im Gerichtskretscham hierselbst anberaumt worden, zu welchem Bau- und Lieferungs-Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bau-Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen bei dem Ortsrichter Karsch eingesehen werden können.

Das Schul-Kollegium.

Deutschpaulsdorf, den 28. Februar 1848.

Peschel. Fiedler.

[829] **Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

Von dem zur Anlage der Eisenbahn angekauften Schulze'schen Stadtgarten zu Görlitz sind 2 Parcellen von 5 Morgen 81 □R. und 1 Morgen und 106 □R. Garten- und Ackerland zur Disposition verblieben, und sollen, je nach Angebot, entweder verkauft oder auf 1 Jahr verpachtet werden.

Es ist dazu ein Termin auf Montag den 6. März c., Nachmittag 3 Uhr, im Empfangs-Gebäude des Bahnhofes zu Görlitz angesetzt.

Die Kauf- resp. Pachtbedingungen können vom 24. d. Mts. ab in dem Bureau des Abtheilungs-Baumeister Herrn Lehmann oder bei dem Bahnhofs-Inspector Herrn Hobrecht zu Görlitz in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden; auch wird auf Verlangen das Terrain in seinen Grenzen nachgewiesen.

Breslau, den 18. Februar 1848.

Im Auftrage der Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Der Betriebs-Inspektor Ludwig.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[866] Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben beehrt sich Freunden und Bekannten ergebenst mitzutheilen

von Schkopp,

Görlitz, den 29. Februar 1848.

Lieutenant u. Adjutant im 1. Bat. (Görlitz) 6. Landwehr-Regiments.

[849] Die heute früh 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emma**, geb. **Schaller**, von einem gesunden Töchterchen zeige hierdurch, statt jeder besondern Meldung, an.

Glasfabrik Rauscha, den 16. Febr. 1848.

O. Schulze.

[867] Allen Denjenigen, welche beim plötzlichen Tode unsers guten Gatten und Vaters, **Christoph Ramke**, ihre Theilnahme sowohl durch die Ausschmückung des Sarges und Begleitung zur Ruhestätte, als auch durch tröstende Zusprache an uns, so reichlich bezeigten, sagen wir unsern tiefgefühlten, herzlichsten Dank mit dem aufrichtigen Wunsche, daß Sie vor ähnlichen Unglücksfällen bewahrt bleiben mögen.

Verwittw. **Ramke.**

Görlitz, den 29. Febr. 1848.

Heinrich Krüger, als Pflegesohn.

[899] So viel Schmerzliches auch der uns so überraschend gekommene, schnelle Hintritt unsrer geliebten Gattin und Mutter, Frau **Christiane Henriette Hillert**, geb. Geißler, in das Jenseits für uns hat, so viel lindernder Balsam ist uns dafür durch die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die sich durch mehrfältige Beileidsbezeugungen, Ausschmückung des Sarges und ehrenvolle Grabbegleitung der Vollendeten ausgesprochen haben, zu Theil geworden, so daß wir es für Pflicht halten, unsern herzlichsten Dank andurch öffentlich mit dem Wunsche auszusprechen, daß der Allgütige ähnliche Schicksalsschläge recht fern von Ihnen halten möge.

Görlitz, den 29. Febr. 1848.

Die betrübten Hinterbliebenen.

[850] **150** Rthlr. sind auf ein Grundstück gegen pupillarische Sicherheit alsbald auszuleihen, und ertheilt die Expedition d. Bl. nähere Auskunft darüber.

[872] **Auctions-Anzeige.**

Donnerstags den 2. März sollen Vormittags in meinem Verkaufsladen sämmtliche Ladenutensilien, bestehend in Ladentischen, Glasschränken, Regalen, Waagen, Gewichten und 1 eisernen Ofen, so wie auch verschiedene Tabake und Kurzwaaren, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Robert Tobias.

[900] In dem Stadtgarten No. 861 a. auf der Salomonsgasse sollen eine Parthie Linden meistbietend verkauft werden, und ist hierzu ein anderweiter Termin auf Dienstag den 7. März, Nachmittags 3 Uhr, bestimmt worden.

Karl Beier.

[901] **Auction.** Künftigen Dienstag, den 7. d. M., früh von 9 Uhr an, sollen im Auctions-Lokale in der Rosengasse verschiedene Gegenstände, bestehend in Sophas, Komoden, Kleider- und Wirthschaftsschränken, Tischen, Stühlen, Bettstellen, Federbetten, mehreren Stücken Tuch zu 4 und 8 Ellen, Putzsachen, als: Hauben, Hüte rc., Kleidungsstücken und andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung versteigert werden. Die Putzsachen kommen Nachmittags um 2 Uhr zur Versteigerung.

Wießner, Auct.

---

[871] Zu Folge einer Aenderung des Wirthschaftsystems bei meiner Oekonomie sollen

Donnerstag, als den 2. März c., Nachmittags 2 Uhr,

12 Kühe, 3 tragende Kalben und 1 Zuchtbulle

im Wege des öffentlichen Meistgebots gegen gleich baare Zahlung in gangbarer Münze verkauft werden.

Zschiegner, Vorwerksbesitzer.

---

[902] **Auction von Cigarren und Tabak.**

Donnerstag den 9. März d. J. soll Neißgasse No. 352. im Hause des Herrn Förster eine Parthie Roll- und Packet-Tabake, so wie mehrere Mille Cigarren von 12 Uhr an öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wießner, Auctionator.

---

[928] **Zur besondern Beachtung.**

Präservativ-Mittel gegen den Typhus,

nach genauer Verordnung des Königl. Geh. Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein,

Dieses Typhus-Präservativ besteht aus besonders stärkenden, mildlösenden Ingredienzien, welches sich am wirksamsten vor Ansteckung dieser Krankheit bewähren wird. Ein Jeder, der von diesen Morsellen gebraucht, wird sich von der außerordentlichen Wirkung derselben gegen die Krankheit baldigst überzeugen. Einzig und allein ächt zu haben bei

Eduard Zitschke.

---

[700] Nachstehende antiquarische, noch sehr gut erhaltene Bücher sind bei **G. Heinze & Comp.** zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Becker's Weltgeschichte, 14 Bände, 7. Auflage, Pappband, 6½ Rthlr.

Hoffmann, Pahl und **Pfaff,** Beschreibung der Erde nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, ihren Erzeugnissen, Bewohnern und deren Wirkungen und Verhältnissen, wie sie jetzt sind, mit erklärenden Beilagen und Karten, 3 Theile in 6 Bdn., (Ladenpreis 9 Rthlr.), Pappband, 2⅔ Rthlr.

Conversations-Lexikon der Gegenwart, 4 Theile in 5 Abtheilungen, mit einem erläuternden Atlas von 100 Blättern in Stahlstich, (Ladenpreis 17 Rthlr.), Halbfranzband, wie neu, 3½ Rthlr.

---

[851] **Beachtenswerth!**

Durch das Ableben meines Mannes, des Tabakfabrikanten Carl Bachmann, bin ich behindert, das vor fünf Jahren hierorts begründete, sehr accurat und vortheilhaft eingerichtete, an einer lebhaften Straße belegene und im besten Schwunge sich befindende **Tabak- und Cigarren-Fabrikgeschäft** fortzuführen, und beabsichtige ich, selbiges sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Das Waaren-Inventarium, sowie die Kaufs-Bedingungen sind bei meinem Curator, Herrn Secretair Ismer hierselbst, einzusehen, und ersuche ich Kauflustige, sich mit ihren desfallsigen Geboten an denselben wenden zu wollen, wobei ich mir zu bemerken erlaube, daß die vorhandenen Waaren von guter Beschaffenheit und vorzüglicher Güte und daß selbige nur zu dem Einkaufs- resp. Erwerbs-Preise, und zwar auf 4500 Rthlr., berechnet worden sind.

Görlitz, den 25. Febr. 1848. Verwittw. **Bachmann**, Neiß-Vorstadt.

---

[853] Das Grundstück No. 551. nebst großem Garten auf dem obern Steinwege ist unter annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Besitzerin zu erfahren.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 2. März 1848.

[895] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 4. März Gerstenbier. Dienstag den 7. Weizenbier.

[925] **Bier-Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Dienstag den 7. März Weizenbier.

[865] **Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.**
Sonnabend, den 4. März, Waizenbier.

[907] **Kornbranntwein**

der Eimer 4 — $4\frac{1}{3}$ — $4\frac{1}{2}$ Rthlr., **dopp. Korn** 6 Rthlr., **Nordhäuser** 8 Rthlr., empfiehlt in bekannter, schöner, reiner Waare
Julius Neubauer, Webergasse No. 44.

[908] Frisch gewässerter **Stockfisch** ist während der Fastenzeit täglich zu haben bei
Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

[877] **Zum Ausverkauf empfiehlt**

Kattun, die Elle von $1\frac{1}{2}$—3 sgr.;
Glanz-Möbel-Kattun, $\frac{6}{4}$ breit, die Elle von 5 sgr. ab;
Seidenzeuge von allen Qualitäten von 6 sgr. — 1 thlr. die Elle;
Cambric, Jaconet, Bastard, Moull und **Mousseline**, Letzteres zu Kleidern und Gardinen, von $7\frac{1}{2}$—10 sgr.;
Spitzengrund, gemustert u. glatt, weiß u. schwarz, desgl. **Tüll, Spitzen** u. seidene **Bänder;**
couleurte Sammtmanchester in allen Farben;
Möbelstoffe, wollene und baumwollene, von 4—15 sgr.;
Umschlagetücher, gewirkte, in den größten Sorten von 1—15 thlr., bedeutend unter dem Kostenpreise;
Inlett-, Züchen- und **Kleider-Leinwand** von 2—3 sgr.;
Camelotts, Lama, ächten **Thibet** von 6—15 sgr.;
Bouckskin und wollene und baumwollene Hosenstoffe von 2—25 sgr.;
Fenster-Rouleaux in allen beliebigen Größen und Farben von 20 sgr. bis $1\frac{1}{2}$ thlr.;
und bittet um dessen gütige Beachtung höflichst die Mode-Waaren-Handlung von
J. M. Gerschel, Webergasse, vis-à-vis dem Königl. Hoflieferant Hrn. Ernst.

[854] Ein massives Haus in der Nähe des Nikolai-Grabens mit 7 Stuben, Stubenkammern und allem Zubehör ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Bei wem? ist zu erfragen in der Expedition des Anzeigers.

[855] Eine Parthie **italienische Pappeln**, bis zu 6 Zoll stark, ist zu verkaufen. Wo? sagt der Seilermeister **Wagner** am Demianiplatze.

[857] ☞ Beste **Schieferkohle** und **Mittelkohle** empfiehlt zu billigem Preise, desgleichen **Waschkohle** guter Qualität, ☜
C. G. Kraut, Webergasse No. 405.

[876] Noch einige Centner **Draht** sind, um damit zu räumen, billigst zu verkaufen bei
F. A. Oertel am Obermarkt.

[869] **Das Haus No. 326. in der Neißgasse ist Erbtheilungshalber zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim Riemermeister Zimmermann am Obermarkte.**

[870] Eine brauchbare Wollmühle, eine Wäschrolle und eine Gartenlaube sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen; auch kann eine Parthie frühzeitig tragender Weinstöcke, Buchsbaum und guter Gartenboden abgelassen und guter Kalkschutt unentgeldlich abgefahren werden Unterkahle No. 708.

[852] Behufs Veränderung eines Grundstücks sind zwei mit Ziegeldach und hölzerner Tenne versehene Scheunen zu verkaufen; die eine, noch fast ganz neu, ist 33½ Fuß lang, 27½ Fuß tief, aus Fachwerk und mit Ziegeln ausgesetzt, die andere 52½ Fuß lang, 27½ Fuß tief, ebenfalls aus Fachwerk mit Stocklehm. Nähere Information wird ertheilt Büttnergasse No. 221., zwei Treppen hoch.

[835] **Bekanntmachung.**

Einem verehrten landwirthschaftlichen Publikum empfiehlt sich unterzeichnete Hauptverwaltung auch in diesem Jahre mit dem wohlbekannten, fein gemahlenen Alabastergipse aus den Brüchen der Herrschaft Neuland bei Löwenberg zu gefälliger Abnahme.

Der Preis ist von heute an:

1) in der Niederlage zu Löwenberg für die Tonne 2 thlr. 12 sgr. 6 pf. und 6 pf. Ladegeld; für den einzelnen Centner Mehlgips 13 sgr. und 3 pf. Ladegeld, und für den Centner Steingips 12 sgr. und 3 pf. Ladegeld;
2) in der Niederlage zu Neuland für die Tonne 2 thlr. 10 sgr. und 6 pf. Ladegeld; für den einzelnen Centner Mehlgips 12 sgr. und 3 pf. Ladegeld, und für den Centner Steingips 11 sgr. und 3 pf. Ladegeld;
3) in der Niederlage zu Bunzlau für die Tonne 2 thlr. 22 sgr. 6 pf. und 6 pf. Ladegeld.

Leere Salz- und Gipstonnen werden in den Niederlagen zu Löwenberg, Neuland und Bunzlau von den geehrten Gipsabnehmern angenommen und zwar folgendergestalt. Wer Gips in Tonnen entnimmt, und leere Tonnen mitbringt, erhält für so viel leere Tonnen, als derselbe volle Tonnen kauft, in Löwenberg für das Stück 10 sgr., dagegen in Neuland und Bunzlau für das Stück 7 sgr. 6 pf.; wer aber mehr leere Tonnen abliefert, als volle Tonnen kauft, erhält sowohl in Löwenberg, als in Neuland und Bunzlau, für die übrigen für das Stück nur 6 sgr., und wer den Mehlgips centnerweise kauft und leere Tonnen mitbringt, erhält für das Stück ebenfalls nur 6 sgr., für eine halbe Salz- oder Gipstonne also 3 sgr.

Leere Salz- und Gipstonnen werden fortwährend gekauft und sowohl in Löwenberg, als auch in Neuland und Bunzlau, für das Stück 6 sgr. bezahlt.

Die Niederlage Jauer ist von dem Niederlagenbesitzer der Kreise Goldberg und Schönau, Herrn W. Bettermann in Röchlitz bei Goldberg, übernommen worden, und hat derselbe in Jauer eine Gipsniederlage bei Herrn Gastwirth Thomas und eine dergleichen bei Herrn Gastwirth Keibs etablirt und mit hinreichenden Vorräthen versehen.

Die übrigen auswärtigen Gipsniederlagen sind wie im vorigen Jahre und sämmtlich mit hinreichenden Vorräthen versehen, um jede beliebige Bestellung befriedigen zu können.

Der Gips ist mehrseitig auch auf kleewüchsigen Wiesen mit gutem Erfolge angewendet worden, und auch neuerlich an vielen Orten, namentlich in der Schweiz, als Präservativ gegen die Kartoffelfäule angewendet worden, indem man ihn auf das grüne Kartoffelkraut streut.

Löwenberg, im Februar 1848.

Reichsgräflich zur Lippe'sche Gips-Hauptverwaltung.
Haupt, Factor.

[842] Eine Sendung neuen, ächt **Astr. Caviar, Brab. Sardellen** und **Elbinger Neunaugen** empfing **F. Sölllig.**

[658] Zwei noch in sehr gutem Zustande befindliche, mit starken Eisen gebundene Brau-Bottige, der eine 58 Eimer, der andere 60 Eimer enthaltend, so wie ein kupferner Brau-Kessel, 14 Eimer haltend, sind wegen Wirthschafts-Veränderung beim Dom. Ober-Mittel-Herwigsdorf bei Löbau zu verkaufen.

[831] **Die Niederlage**
medicinischer Caramellen und Bonbons
bei Herrn **Eduard Zitschke** in **Görlitz**
ist mit ganz neuen bedeutenden Zusendungen assortirt, und empfehlen dieselbe zur besondern Beachtung.
Die Fabrik der Berliner Gesundheits-Morsellen
von Franz Schultz.

[782] **Zuchtbullen, 1 bis 1½ jährig,**
rein Oldenburger und Holländer Race, stehen jetzt auf unterzeichnetem Dominium zum Verkauf. Auch können mehrere 3 Wochen alte Bullen-Kälber von dergl. Racen abgelassen werden.
Kittlitz, den 22. Februar 1848. **F. W. Gießner**, Pachter.

[874] Ein Satz ganz neuer, breitfelgiger Räder, zu eisernen Axen passend, ist billig zu verkaufen beim Commissionair **Schubert** in der Webergasse.

[875] Einem Landwirthschaft treibenden Publikum hiesiger Gegend, welches sich mit dem Anbau der Cichorienwurzel zu beschäftigen geneigt ist, erbietet sich Unterzeichneter, Saamen davon — in kleineren Quantitäten unentgeldlich — verabfolgen zu lassen, wie auch über deren Anbau Auskunft zu ertheilen, mit dem Versprechen, die gezogenen Wurzeln im Herbst zu möglichst hohem Preis anzukaufen.

Niesky, den 29. Februar 1848. **W. E. Geller.**

[606] Ein an frequenter Straße gelegenes, mit großem Garten und Hofraum (zu einem Bauplatze sich eignend) versehenes Haus ist sofort billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[767] **Schönen, gesiebten Reis**, à 2½ Sgr. pr. Pfund, empfehle ich zur geneigten Abnahme. **James Ludwig Schmidt,** Brüderstraße No. 138.

[765] 6 Schock Schüttenstroh und 2 Malter Saamen-Kartoffeln sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[904] Eine Bäckerei in der Nähe von Görlitz, an der Chaussee gelegen, ist bei 400 Rthlr. Anzahlung um 900 Rthlr. zu verkaufen und bald zu übernehmen. Nähere Auskunft bei dem Kanzelisten und Concipienten **Effenberger** in Görlitz.

[909] Für Brustkranke und am Husten Leidende ist wieder frisch angekommen und empfiehlt

Dresdner Malz-Bonbons
" Malz-Sirup
" Althee-Bonbons
} aus bairischem Malze bereitet.

Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

[770]

Das Waschen und Modernisiren der Stroh- und Roßhaar-Bordüren-Hüte

bin ich, um mehrfachen Wünschen zu genügen, bereit, gegen Erstattung meiner baaren Auslagen in den Fabriken, von denen ich meine Strohhüte beziehe, zu besorgen, und bitte, mir bis zum 2. März die alten Hüte übergeben zu wollen. **Theodor Barschall,** Petersgasse No. 318.

[873] Eine Gartennahrung, ½ Stunde von Görlitz, mit 14 Dresd. Scheffel Acker und 3 Morgen Wiese, die Gebäude im besten baulichen Zustande, weiset zum Verkauf nach in der Webergasse der Commissionair **Schubert.**

[927] Auf dem Sonnenplane No. 486 d. steht ein Doppel-Kleiderschrank, 2 Komoden, ein Sopha und ein Schreibpult wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

[885] 2 große Doppel-Fenster sind zu verkaufen Nikolaistraße No. 287.

[903] **Ein Obst-, Grase- und Gemüsegarten, mit oder ohne Wohnung, ist auf das Jahr 1848 zu verpachten bei Riedel in der Ober-Kahle.**

[878]

Anzeige.

Die hier angekommene Kammerjägerin Frau Brodmann empfiehlt sich dem geehrten Publikum und versichert, jedem Grundbesitzer alle Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen u. dergl. binnen 24 Stunden zu vertilgen. Sie versichert, daß da, wo sie ihre Mittel anwendet, mehrere Jahre kein Ungeziefer zurückkommen wird. Logis: im Gasthof zum weißen Roß am Obermarkte, 2 Treppen hoch, No. 13. Kammerjägerin **Brodmann.**

[879] **Tanzunterricht im Gasthof zum Kronprinz.** Da wieder ein neuer Lehrcursus meines Tanzunterrichts seinen Anfang nimmt, so ersuche ich Alle, welche noch Theil zu nehmen wünschen, sich möglichst bald bei mir zu melden. **F. Tietze,** concess. Lehrer der Tanzkunst, Lunitz No. 514.

[906] Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich mich hierorts als Ofensetzer etablirt habe, und bitte, mich mit recht vielen Aufträgen in diesem Fache zu beehren. **M. Seidel,** am Rabenthore.

[856] Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Kleidermacher hierselbst etablirt habe. **Ar. Schleichert**, Ober=Steinweg No. 572.

[889] Meinem Unterricht im Schneidern können Theilnehmerinnen jederzeit beitreten, und ist das Weitere deshalb bei mir zu erfragen. Auch kann ich einigen Mädchen von außerhalb billige Kost und Wohnung nachweisen. **Christiane Rendel**, geb. Schlag,
Görlitz, am 28. Febr. 1848. Klostergasse No. 34.

[766] **Kauf = Gesuch.**
Ein kleines Rittergut oder Freigut in der Preuß. Oberlausitz oder in Niederschlesien, zu dem reellen Werthe von 10 bis 25,000 Rthlr., wird zu kaufen gesucht. Verkaufslustige wollen Anschläge und Kaufsbedingungen an den Unterzeichneten portofrei einsenden.
Klein=Radmeritz bei Löbau, im Febr. 1848. **G. A. Rößler**, Ritterg.=Pachter.

[868] Es wird ein noch brauchbarer, einspänniger Reisewagen zu kaufen gesucht, und haben sich Verkäufer in No. 1082. Ober=Kahle zu melden.

[905] Daß ich von heute an wieder junge Ziegenfelle kaufe, zeige ich hierdurch an.
Ludwig Schmelzer, Kürschnermeister.

[926] Donnerstag den 17. Februar ist auf dem Wege nach Reichenbach eine Brieftasche mit verschiedenen Briefschaften und 2 Rthlr. in Cassen = Anweisungen verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbige gegen 2 Rthlr. Belohnung in der Exped. des Görl. Anz. abzugeben.

[700] Dienstag den 29. d. Mts. ist von der Ecke der Steingasse bis zur Nonnengasse ein ziemlich großer Schlüssel verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[912] In hiesiger Peterskirche ist ein Tuch gefunden worden. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann selbiges gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten bei
A. Schmidt, No. 260.

[910] Den 27. Februar Abends ist im Kaffeehause des Herrn Herkner ein neuer Burnus gegen einen getragenen vertauscht worden. Es wird höflichst gebeten, denselben daselbst baldigst wiederabzugeben.

[802] 3 freundliche Stuben nahe am Demianiplatz sind mit Mobiliar nebst Betten an einzelne Herren zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen, jedoch kann eine derselben auch schon zum 1. März bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[913] Eine Wohnung von 3 oder 4 Stuben nebst allem Zubehör ist sofort zu vermiethen und den 1. April zu beziehen. Zu erfragen in der untern Langengasse beim Schleifermeister **Herrmann**.

[914] Demianiplatz No. 453. ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und Ostern zu beziehen; auch ist eine Schlosser=Werkstelle nebst Zubehör zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[915] In No. 147. am Weberthore ist eine Stube mit Möbels und eine ohne Möbels zu vermiethen.

[858] In meinem am Obermarkte gelegenen Hause No. 22. ist vom 1. April c. an die zweite Etage nebst dem dazu gehörigen Boden, Kellerräumen 2c. zu vermiethen. **Julius Krummel.**

[859] Demianiplatz No. 477. ist in der 1. Etage eine Vorderstube nebst Kabinet, möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen und bald zu beziehen.

[860] Der jetzige Besitzer des Hauses No. 199. in der Fleischergasse beabsichtigt, zu Johanni d. J. seine gegenwärtige große geräumige Wohnung mit Keller, Küche und Holzhaus zu räumen, und sucht einen Miether, welcher die Stelle des Hauswirthes zugleich übernimmt. Bei pünktlicher Zinszahlung ist die Wohnung einer baldigen Kündigung nicht unterworfen.

[881] Handwerk No. 360. ist ein Pferdestall für 2 Pferde vom 1. April c. an zu vermiethen.

[882] Wurstgasse No. 180. eine Treppe hoch ist Stube und Kammer zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

[883] Rabengasse No. 788. ist eine Stube mit Stubenkammer vorn heraus zu vermiethen und sogleich oder 1. April zu beziehen. Auch steht daselbst eine noch brauchbare Wäschrolle zum Verkauf.

[884] Eine kleine Wohnung nebst Stallung wird gesucht. Adressen werden unter S. in der Exped. d. Bl. erbeten.

[896] Sonntag den 5. März c., früh ½10 Uhr, findet Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt. Görlitz, den 29. Febr. 1848. **Der Vorstand.**

[405] Montag den 6. März, Abends 8 Uhr, Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins.

[886] Die verehrten Mitglieder des Kranken-Unterstützungs-Vereins für Bürger und Einwohner werden zu der auf Sonntag, als den 5. März, Mittags ½3 Uhr, auf hiesigem Tuchmacher-Handwerkshause abzuhaltenden Jahresrechnung hiermit eingeladen. **Das Directorium.** Bertram.

[880] Vom 1. März ab ist meine Wohnung und mein Zimmerplatz beim Maurermeister Herrn Joachim, am Mühlwege No. 795. **Schaaf**, Zimmer- und Röhrmeister.

[891] Eltern, welche gesonnen sind, ihre Kinder auf hiesige Schulen zu geben, finden unter vortheilhaften Bedingungen für dieselben freundliche Aufnahme Nikolaigasse No. 286., 2 Treppen hoch.

[916] Eltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne in Pension zu geben, können dieselben von Ostern a. c. bei einem hiesigen Lehrer unterbringen. Das Nähere in der Expedition des Anzeigers.

[861] Kautionsfähige, sachkundige, nüchterne Ziegeleipächter für einen, 1 Meile von Rothenburg entfernten, Dominial-Ziegelofen wollen ihre Anträge schriftlich bei Herrn Uhrmacher Welle in Niesky abgeben.

[862] **Ein Verwalter,**
welcher gute Zeugnisse oder sonstige Empfehlungen aufzuweisen vermag, findet Anstellung auf dem Dominium Hainewalde bei Zittau. **von Kyaw.**

[863] **Ein Wirthschaftsvoigt**
und resp. Schirrmeister wird gesucht. Nur derjenige, der gute Zeugnisse oder Empfehlungen aufzuweisen vermag, kann nähere Auskunft erhalten auf dem Dominium Hainewalde bei Zittau.
von Kyaw.

[620] Ein gebildeter Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Schneider-Profession zu erlernen, kann zu Ostern ein Unterkommen finden. Näheres in der Expedition des Anz.

[887] Ein Ordnung liebendes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches eine gute Hausmannskost zu kochen versteht, wird zum 1. April d. J. auf das Dominium Schlauroth gesucht.

[888] **Ein gebildeter Knabe kann zu Ostern als Buchbinderlehrling eintreten. Bei wem? ist gefälligst in der Exped. d. Bl. zu erfragen.**

[890] Ein praktischer und zuverlässiger Werkführer, welcher 23 Jahre das Wollspinnen betrieben hat, auch Kenntnisse von Kratz- und großen Maschinen besitzt, und das Garn von diesen sogleich auf Spulen zu spinnen, sowie gangbare Zeuge anzufertigen im Stande ist, sucht ein recht baldiges Unterkommen. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

[920] Im Theater-Lokale des **Bürgerkränzchens** im Gasthofe zum weißen Roß werden zum Besten der Hülfsbedürftigen in den Kreisen Pleß und Rybnik
Donnerstag den 2. März
von Mitgliedern der Gesellschaft aufgeführt:
Die Schwestern, Schwank in 1 Akt von Angely.
Die Brustnadel, dramatisirte Anekdote in 1 Akt von Bartsch.
Eintrittspreis — ohne der Mildthätigkeit hierin Grenzen zu setzen — pro Billet 7½ Sgr. Anfang 7 Uhr. Billets werden ausgegeben bei den Herren Temler in der Brüdergasse und Radisch hinter dem Kloster.

[864] **Aufforderung.**
Ich ersuche alle diejenigen Herren, welche an mein bisher in Görlitz bestandenes Cigarren- und Tabacksgeschäft für erhaltene Waaren noch Zahlungen zu leisten haben, diese binnen 14 Tagen gefälligst an den Herrn Justizcommissar Römer in Görlitz leisten zu wollen, dessen Quittung ich als von mir selbst geschehen anerkennen werde.
Frankfurt a. d. O., den 28. Februar 1848. **Adolph Najork.**

[917] Der Fleischergeselle Alexander Franke hat sich erlaubt, auf meinen Namen Geld zu borgen; ich warne hiermit Jedermann, dies nicht zu thun, indem ich nichts wiedererstatte.

Hassler, Fleischermeister.

---

[918] An den Markersdorfer Gesang-Verein: 1. Joh. 4, 19., 1. Mose 1, 26. 27., Ev. Joh. 3, 16., 1. Joh. 4, 11., 1. Joh. 4, 21., Ev. Joh. 14, 15. Zur Erinnerung an jenen Abend aber laßt uns noch singen No. 79. aus dem altgörlitzer Gesangbuch, denn dem Verdienste seine Krone.

Einer aus dem Publikum.

---

[893] **Sonntag, den 5. März c.,**

Nachmittag um 4 Uhr, Instrumental-Concert und Abends vollstimmige Tanzmusik, wozu ich hiermit ein geehrtes Publikum ganz ergebenst mit dem Bemerken einlade, daß mein Saal noch vollständig dekorirt stehen bleibt, und hoffe daher einer zahlreichen Theilnahme entgegen sehen zu können. **Ernst Held.**

---

[894] Zu der bevorstehenden Fastnacht, Dienstag, als den 7. März c., Nachmittags um 4 Uhr, werde ich ein großes Instrumental-Concert veranstalten und nach demselben vollstimmige Tanzmusik bei noch dekorirtem Saale von der Redoute abhalten, wozu ich ein geehrtes Publikum ganz ergebenst einlade.

Ernst Held.

---

[923] **Rheinischer Hof.**

Kommenden Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, Concert, darauf Abends Tanzmusik. Entrée à Person 1½ sgr. **G. Jacob.**

---

[924] Kommenden Sonntag, wie Fastnacht-Dienstag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Ernst Strohbach.**

---

[921] Künftigen Sonntag und Montag, sowie auch Dienstag zur Fastnacht, ladet zur vollstimmigen Tanzmusik, der letzten vor den Osterfeiertagen, ergebenst ein **Friedrich Scholz.**

---

[922] Sonntag den 5 März ladet zum Kränzchen ein **Wagner** in Rauschwalde.

---

[892] Künftigen Sonntag den 5. März und Fastnacht-Dienstag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **A. Heidrich**, Schießhauspächter.

Für die Nothleidenden in den Kreisen Pleß und Rybnik sind ferner eingegangen:

Vom Kaufm. Hecker 10 rthlr.; L.-G.-Rath Heino 5 rthlr.; Seilermstr. A. Wagner 1 rthlr.; 2 Ungenannten 10 sgr.; Ertrag der von 5 Schülerinnen der höheren Bürgerschule, E. He., E. Hr., M. M., A. K. und E. Th., veranstalteten Lotterie 7 rthlr.

Das Comité zur Linderung des Nothstandes in den Kreisen Pleß und Rybnick.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Joh. Gottl. Kahnt, Zugführer b. d. Niederschl.=Märk. Eisenb. allh., u. Frn. Fried. Ros. Philip. geb. Haßler, S., geb. d. 16. Febr., get. d. 27. Febr., Jul. Bernhard. — 2) Joh. Carl Gottl. Haftmann, Inw. allh., u. Frn. Joh. Ernest. geb. Preuß, S., geb. d. 13. Febr., get. d. 27. Febr., Carl August. — 3) Mstr. Fried. Fürchtegott Hanß, B. u. Schneider allh., u. Frn. Anton. Carol. geb. Günther, T., geb. d. 15. Febr., get. d. 27. Febr., Louise Wanda. — 4) Carl Wilh. Blumberg, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Henr. Amal. geb. Schade, T., geb. d. 15. Febr., get. d. 27. Febr., Emilie Pauline. — 5) Joh. Gottl. Engmann, in Diensten in Ob.=Moys, u. Frn. Joh. Christ. geb. Martin, S., geb. d. 16. Febr., get. d. 27. Febr., Johann Gottlieb. — 6) Joh. Carl August Janke, B. u. Stadtgrtbes. allh., u. Frn. Carol. Henr. geb. Gehler, T., geb. d. 17. Febr., get. d. 27. Febr., Joh. Caroline Amalie. — 7) Mer. Eduard Krause, Schmiedegef. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Förster, S., geb. d. 17. Febr., get. d. 27. Febr., Robert Gustav. — 8) Joh. Gottl. Müller, B. u. Stadtgrtbes. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Balzer, T., geb. d. 20., get. d. 27. Febr., Anna Amalie Bertha. — 9) Mstr. Carl Ehrenfr. Posselt, B., Zeug= u. Leinweber allh., u. Frn. Joh. Eleon. geb. Schröter, S., geb. d. 20., get. d. 28. Febr., Wilhelm Bernhard.

Getraut. 1) Mstr. Eduard Ernst Hugo Menz, B. u. Schneider allh., und Jgfr. Carol. Emilie Engelmann, Mstr. Carl Benj. Engelmann's, B. u. Tuchm. allh., eheliche zweite T., getr. d. 27. Febr. — 2) Hr. Carl Heinr. Richter, Geschäftsführ. allh., u. Fr. Aug. Wilh. verehel. gewes. Reich geb. Linke, getr. d. 28. Febr. — 3) Gustav Theodor Dahms, Töpfergef. allh., u. Minna Frieder. Emilie Leisky, weil. Sam. Gtlieb. Leisky's, Tuchmgef. allh., nachgel. ält. T. erster Ehe, getr. d. 28. Febr. — 4) Hr. Sam. Wilh. Schulze, braub. B., Zeug= u. Leinweber allh., u. Fräulein Marie Franziska Sintenis, weiland Herrn Doctor Johann Gottfried Theodor Sintenis, treuverdient gewesenem Archidiaconus an der Hauptkirche zu St. St. Petri und Pauli allh., nachgel. ehel. jüngste Jgfr. T., getr. d. 28. Febr. — 5) Mstr. Ernst Wilh. Dehmelt, B. u. Schneid. allh., und Jgfr. Christ. Jul. Anders, weil. Joh. Gottlieb Anders's, Inw. allh., nachgel. ehel. älteste T., jetzt Mstr. Joseph Alexander Kysella's, B. u. Schneiders allh., Pflegetochter, getraut den 28. Februar.

Fremdenliste vom 25. bis incl. 27. Februar 1848.

Gold. Strauß. Ritter, Lehrer a. Odernitz. Ströppelt, Kfm. a. Leipzig. — Gold. Krone. Kylian, Mauermstr. a. Löbau. Gr. v. Otrska a. Warschau. Bar. v. Naaß a. Seitlitz. Kiesling, Rgtsbes. a. Neiße. Rain, Tabakfabr. a. Guben. Thiele, Gtsbes. a. Weigersdorf. Die Kflte.: Zöller a. Schönbach, Lohn a. Löwenberg, Schmidt a. Frankenberg. — Stadt Berlin. Gieler, Gtsbes. a. Kreba. Die Kflte.: Vogt a. Magdeburg, Matthies a. Krossen. — Gold. Baum. Die Kflte.: Wittig a. Magdeburg, Morgenstern a. Sagan, Engel a. Liegnitz. Neumann, Lehrer a. Hoyerswerda. Die Oekon.: A. Siegert, W. Siegert, Schenk, Seidel u. Friebe, sämmtl. a. Jauer. — Br. Hirsch. Die Kflte.: Semper a. Landshut, Schmidt a. Frankfurt a. M., Falkenstein a. Mannheim, Sohn a. Breslau, Wiesengrund a. Mainz, Lehmann a. Magdeburg, Wolf a. Berlin, Wagner a. Leipzig, Brandes a. Magdeburg, Müller a. Stettin, Rittinghausen a. Leipzig, Pfeffer a. Magdeburg. Schmidt, Amts=Pred. a. Lauban. Krell, Baumstr. a. Hoyerswerda. Neu, Rgtsbes. a. Zimpel. v. Meier, Rgtsbs. a. Rothenburg. Graf v. Zedlitz=Trütschler, Ob.=Reg.=Rath a. Liegnitz. v. Oppel, Rgtsbes. a. Lichtenau. — Pr. Hof. Die Kflte.: Sachs a. Bunzlau, Sulbeck a. Mainbernheim, Paschke a. Magdeburg, Degu a. Lyon, Ziegler a. Breslau. Schier, Gutsbes. a. Renntmannsdorf. Piersig, Rgtsbes. a. Zuschendorf. — Rhein. Hof. Hovell, Past. a. Schönwalde. Berger, Wirthsch.=Insp. a. Telschen. Aschermann, Techn. a. Wien. Hostmann, Banquier a. Celle. Schütz, K. Russ. Oberlieut. a. St. Petersburg. v. Nostitz, k. k. östr. Rittmstr. a. Wien. Heinemann, k. k. Gesandtsch=Courier a. Wien. Die Kflte.: Rosenkranz a. Leipzig, Lanneberg a. Frankfurt, Schmidt u. Fr. a. Bautzen, Vogel a. Leipzig, Nitschke a. Bunzlau.

Literarische Anzeigen.

[826] In der Expedition des Klosters in Leipzig ist erschienen und durch **G. Heinze & Comp.** in **Görlitz** zu beziehen (in 3 Bänden von 3300 Seiten à 3½ Thaler):

Doktor Johannes Faust
(umfassende Sammlung aller Geschichten von ihm)
und die Schwarzkünstler aller Länder.
Mit Faust's Zauberbibliothek:

1) Großer und gewaltiger Höllenzwang. Mächtige Beschwörungen der höllischen Geister, besonders des Aziels, daß dieser Schätze und Güter von allerhand Arten bringen müsse. — 2) Verus Jesuitarum Libellus, oder der gewaltige Meergeist. — 3) Mirakul-, Kunst- und Wunderbuch, oder der schwarze Rabe, auch der dreifache Höllenzwang genannt, womit ich die Geister gezwungen, daß sie mir haben bringen müssen, was ich begehrt habe. — 4) Schlüssel zu Faust's dreifachem Höllenzwang. — 5) Claviculae Salomonis et Theosophia pneumatica; die heil. Geist-Kunst genannt. — 6) Arbatels Magie der Alten. — 7) Schatz-Erhebung und Geister-Erlösung. — 8) Semiphoras und Schemhampheras des Königs Salomo. — 9) Specimen Magiae albae, oder Rufung des Engels Gabriel. — 10) Die Rufung des heil. Christoph, oder das Christophelesgebet. — 11) Magische Orakel Zoroasters. — 12) Zoroasters Telescop, oder Schlüssel zur großen divinatorischen Kabbala der Magier. — 13) Elohim Jah zur Bindung und Erlösung der Schätze. — 14) Das Romanus-Büchlein. — 15) Magia divina, oder gründlicher Unterricht von den fürnehmsten Kabbalistischen Kunststücken. — 16) H. C. Agrippa von den magischen Ceremonien. — 17) Das Heptameron, oder Elemente der Magie. Von Pietro de Abano. — 18) Georg Pictors Goetie. — 19) Innbegriff der übernatürlichen Magie, das ist: J. A. Herpentils Buch von den Beschwörungen einiger Dämonen ersten Ranges. — 20) Das sogenannte Grimorium, oder der große Grimoir. — 21) Dreifacher Höllenzwang. Dieß ist das rechte Wunderbuch, mit welchem Faust die Geister gezwungen hat, daß sie ihm haben bringen müssen, was er hat begehrt. — 22) Wahrhafter Jesuiten-Höllenzwang; Generalzwang aller Geister, daß sie den Menschen gehorchen müssen. — 23) Vierfacher Höllenzwang, oder aller vier Elemente Geisterzwang. — 24) Höllenzwang, wodurch die Liebhaber der magischen Kunst durch Hülfe der Geister zu Reichthum, Ehr, Herrlichkeit, Kunst und Weisheit gelangen können. — 25) Dreifacher Höllenzwang und magisches Geister-Commando. — 26) Tabellae Rabellinae, oder Geister-Commando. — 27) Der schwarze Rabe, oder guter und böser Geister Erscheinung. — 28) Großer und gewaltiger Meergeist, worin Lucifer und drei Meergeister, um Schätze aus den Gewässern zu holen, beschworen werden. — 29) Fausti Praxis magica. — 30) Dreifacher Original-Höllenzwang.

☞ **Mit vielen hunderten, theilweise gemalten, Abbildungen.**

Der Faust'sche „Höllenzwang", in Klöstern und Bibliotheken einst mit Ketten festgehalten und mit einem Preise bis zu 1000 Gulden bezahlt, ist in obigem großen Sammelwerke, sammt den 29 weitern magischen Schriften, in wortgetreuen Abdrücken enthalten. Sie bilden zusammen ein höchst vollständiges, mit außerordentlichen Kosten und Mühe zusammengebrachtes Ganzes, das dem Kuriositäten-Liebhaber hier für wenige Thaler geboten wird.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt sich zur Besorgung von Aufträgen auf

Pierer's Universal-Lexikon,

vollständig in 34½ Bänden, Preis auf Druckpapier 25 Thlr. 26½ Sgr., auf Maschinenpapier 34 Thlr. 15 Sgr.

Dieses ausgezeichnete Buch ist als das vortrefflichste, bis jetzt vollendete Werk dieser Art allgemein anerkannt, jeder Besitzer verehrt und lobt es sehr, **alle** zahlreichen bisherigen Beurtheilungen sind sehr günstig, keine einzige tadelnd, und es verdient dies auch, da es in 600,000 Artikeln (die reichhaltigste unter den andern vollendeten Encyclopädien enthält deren nur 60—70,000) über jeden nur erdenklichen Gegenstand vollständige Auskunft ertheilt und höchst selten im Stiche läßt, während dies bei ähnlichen Werken dieser Art nur zu oft der Fall ist. Grunds genug, um die Empfehlung dieses Werks durchaus vollständig zu rechtfertigen.

Um die Anschaffung des Universal-Lexikons zu erleichtern, ist die Einrichtung getroffen, daß es in Serien ausgegeben werden kann; außerdem wird es, wie es sich von selbst versteht, im Ganzen für den obigen Preis auf einmal abgegeben.

G. Heinze & Comp.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.